

Parteigruppen tauschten Erfahrungen aus

<NW) Die Kreisdelegiertenkonferenz Arnstadt kann u. a. gute Erfahrungen in der Parteigruppenarbeit verallgemeinern. Für die Kreisleitung ist die Arbeit mit den Parteigruppenorganisatoren ein festes Führungsprinzip. In regelmäßigen Abständen berät das Sekretariat mit ihnen. Auf diesen Konferenzen werden Erfahrungen ausgetauscht, Ergebnisse der Arbeit eingeschätzt und neue Aufgaben besprochen.

Nachstehend veröffentlichen wir gekürzte Diskussionsergebnisse von der letzten Konferenz, an der 220 Gruppenorganisatoren teilgenommen hatten.

Die Genossen berichten regelmäßig

Die 13 Genossinnen und Genossen in der Abteilung Galvanik, deren Gruppenorganisator ich bin, strahlen durch ihr Auftreten, durch ihre Arbeitsleistungen und ihre offensive und überzeugende Argumentation auf das ganze Arbeitskollektiv aus. Das war nicht immer so. Aber mit jenem Tag, als in unserer APO beschlossen worden war, durch die Erteilung

konkreter Parteiaufträge die Aktivität in den Parteigruppen zu erhöhen, ging es schrittweise voran. Welchen Weg sind wir gegangen?

Aus einer sachlichen und realen Einschätzung der politisch-ideologischen und ökonomischen Situation in unserem Wirkungsbereich leiteten wir Aufgaben für die Parteigruppe ab. Zugleich überlegten wir, welcher Genosse für die Lösung welcher Teilaufgabe am besten geeignet ist. Dabei berücksichtigten wir die individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Neigungen der Genossen. In persönlichen Gesprächen erläuterten wir den Genossen den politischen Inhalt der zu lösenden Aufgabe. Die Mitgliederversammlung übergab dann den Parteiauftrag. So bezogen wir nach und nach alle Genossen in das Parteileben ein. Sie berichten heute regelmäßig und mit Stolz vor der Mitgliederversammlung über das Erreichte.

Die Partei aufträge umfassen die vielfältigsten Aufgaben, die die Parteigruppe bzw. das einzelne Parteimitglied im Arbeitskollektiv zu lösen hat. Vorrangig nutzten wir den Parteiauftrag für die Stärkung der Kampfkraft der Parteigruppe und für die Verbesserung unserer politisch-ideologischen Massenarbeit. Heute sind Teilnahme und konstruktive Mitarbeit in

Zur guten Vorbereitung auf den Winter gehörte im Tagebau Borna-Ost die planmäßige Generalreparatur des Absetzers 1054. Die Arbeiter des Instandsetzungskombinates Kohle, Betrieb Zentralwerkstatt Regis, haben durch ihre Arbeit gemeinsam mit den Kohlekumpeln die Voraussetzung für einen störungsfreien Winterbetrieb geschaffen. Unser Bild: Montagearbeiten an der Eimerleiter des Absetzers.

Foto: ZB/Koch

